



# Wege aus der Abhängigkeit

**Sucht- und Drogenberatung  
Brilon**  
Jahresbericht 2020



## Vorwort Jahresbericht 2020

*Die Frage ist nicht, was man betrachtet,  
sondern was man sieht.*

*(Henry David Thoreau, 1817 – 1862)*



Das Jahr 2020 war in besonderer Weise durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Im Januar ahnte man noch nichts von den Schwierigkeiten und Herausforderungen, die das Jahr noch bringen sollte, im Februar kamen die ersten Nachrichten von einer Epidemie. Und dann ging alles ganz schnell: Am 16. März wurde das erste Mal ein Lockdown verhängt. Es fanden erst noch vereinzelt, dann keine persönlichen Gespräche mehr statt, auch die Gruppen der Ambulanten Rehabilitation wurden vorerst



durchgehend geschlossen. Recht schnell stellten wir dann auf telefonische Kontakte um und konnten auf diese Weise zu allen Klient\*innen den Kontakt aufrechterhalten. Vom 30. März bis 11. Mai führten wir ausschließlich Telefongespräche durch. Ab 11. Mai starteten wir langsam wieder mit persönlichen Gesprächskontakten. Ab dem 21. Mai betraten sowohl wir als Therapeut\*innen als auch unsere Klient\*innen Neuland. Erstmals führten wir die Ambulanten Therapiegruppen mit Hilfe von Videogruppen durch. Dadurch ermöglichten wir, dass die Gruppen aufrechterhalten werden konnten. Gleichzeitig bedeutete die Durchführung per Video für alle eine neue Herausforderung mit besonderen Schwierigkeiten, weil nicht alle Patient\*innen die erforderliche technische Ausstattung besaßen. Dies führte dazu, dass einige Gruppenmitglieder über Video, andere nur über Telefon teilnahmen. Am 17. Juni konnten wir zur persönlichen Therapiegruppe zurückkehren. Zu diesem Zeitpunkt fanden auch die meisten Einzelgespräche wieder in persönlichem Setting statt.

Der erste Lockdown war für viele der Klient\*innen eine große Belastung. Obwohl viele Klient\*innen diese Krisenzeit sehr gut bewältigten und abstinenter blieben, steigerten sich im weiteren Verlauf die Rückfallzahlen. Je länger die Pandemie mit all ihren Einschränkungen, vor allem im Bereich der persönlichen Kontakte, aber auch existenziellen Auswirkungen durch

**Caritas Verband  
Brilon e.V.  
Scharfenberger  
Straße 19  
59929 Brilon**

Tel. 0 29 61/97 19 - 0  
Fax 0 29 61/97 19 - 28  
info@caritas-brilon.de  
www.caritas-brilon.de

V.i.S.d.P.: H. G. Eirund  
Vorstand des  
Caritasverbandes  
Brilon e.V.

Bildnachweise:  
Caritasverband  
Brilon e.V.

Redaktion: Liliane  
Schafiyha-Canisius

Gesamtherstellung:  
Weyers-Druck GmbH

Kurzarbeit, Schließung der Warenkörbe, Schließung von Geschäften und damit z.T. auch Arbeitsplatzverlust einhergehend, desto mehr Klient\*innen hielten dem Druck nicht mehr stand und flüchteten wieder in Alkohol- oder Drogenkonsum.

In den Beratungsgesprächen wurde immer wieder die hohe psychische Belastung durch die Corona-Pandemie Thema: Angst davor, infiziert zu werden, Angst vor Erkrankung Angehöriger, finanziell existenzielle Bedrohung, der negative Einfluss der permanenten Katastrophen-Berichterstattung in den Medien und damit verbunden auch unbewusste Reaktivierung erfahrener Traumata. Besonders Klient\*innen, die zusätzlich zur Suchterkrankung psychische Erkrankungen wie Depressionen, Psychosen, bi-polare Störungen oder auch narzißtische Persönlichkeits-Akzentuierungen mitbringen, waren nun gefährdet, ihren Alltag nicht mehr meistern zu können und rückfällig zu werden. In den Gruppen der Ambulanten Therapie waren die Auswirkungen ebenso zu beobachten: dort wurden 15 Patient\*innen rückfällig, was eine Erhöhung um 250% im Vergleich zu den Vorjahren bedeutet.

Gleichzeitig berichteten Patient\*innen aber auch, dass gerade durch die Einschränkung der Kontakte die Gefahr eines Rückfalls reduziert sei. Der Ausfall von Schützenfesten und anderen großen Festen, bei denen üblicherweise getrunken wird, war für diese Patient\*innen hilfreich.

Erschwerend begann das Jahr 2020 in unserer Beratungsstelle durch mehrere krankheitsbedingte Ausfälle der Kolleg\*innen, die ihren Anfang bereits im Oktober 2019 genommen hatten, nun aber bis ins Frühjahr hineinreichten. Und natürlich ließ auch uns in der Kollegenschaft das Thema Corona nicht kalt und sorgte für Verunsicherung. Schutz- und Hygienekonzepte mussten erstellt, Vereinbarungen mit Ordnungsämtern getroffen und Räumlichkeiten überprüft und verändert werden unter dem Gesichtspunkt, dass genügend Raum für ausreichenden Abstand gewährleistet werden konnte. In Marsberg verloren wir den Raum im Krankenhaus und mieteten einen neuen Raum für die Beratungsgespräche in einem Haus des Pastoralverbundes Marsberg, Casparistrasse 4, in Meschede mieteten wir einen neuen großen Raum im Haus des Kolpingwerkes in der Kolpingstrasse 16 für die Therapiegruppen an. Die Kontaktbeschränkungen wirkten sich auf



die Kommunikation mit anderen Einrichtungen aus, Konferenzen wurden abgesagt oder fanden per Video statt, Fortbildungen entfielen. Trotz aller Widrigkeiten ist es uns gelungen, den Kontakt zu unseren Klient\*innen fast ausnahmslos aufrecht zu erhalten. Im Sommer war es vorübergehend möglich, Gruppenaktivitäten durchführen, wenn auch getrennt nach Mescheder und Briloner Gruppe. Am 4. November nahmen wir am „Tag der Suchtberatung“ teil, der erstmalig stattfand und von dem wir im Weiteren noch berichten.

Zuletzt möchte ich mich ganz herzlich bei allen kooperierenden Einrichtungen bedanken für ihr Verständnis, ihre Flexibilität und die gute Zusammenarbeit. Besonders benennen möchte ich den Sozialpsychiatrischen Dienst im Gesundheitsamt des Hochsauerlandkreises Meschede, die Kolleg\*innen der LWL Klinik Marsberg und Warstein, insbesondere die Kolleg\*innen der Entgiftungsstationen, den Kooperationskliniken Johannesbad-Klinik Fredeburg, der Fachklinik Brilon-Wald und der Fachklinik Spielwige in Lüdenscheid sowie allen anderen Kliniken, in die wir Klient\*innen vermittelt haben oder aus denen Klient\*innen zu uns gekommen sind. Ebenfalls möchte ich an dieser Stelle einen herzlichen Dank für das Entgegenkommen und die gute Zusammenarbeit den Kolleg\*innen des Caritasverbandes, insbesondere dem Vorstand und der Fachbereichsleitung aussprechen. Großen Dank auch unseren Klient\*innen und Patient\*innen, die uns die Treue gehalten haben und alles ihnen Mögliche unternommen haben, um gemeinsam mit uns für eine zufrieden abstinenten Zukunft zu arbeiten.

Wir hoffen, dass wir im Jahr 2021 ein wenig zur Normalität zurückkehren können! Mit großer Dankbarkeit, selbst noch nicht an Corona erkrankt zu sein und niemanden aus dem Kreis unserer Angehörigen an Corona verloren zu haben wünscht das Team der Suchtberatung Ihnen allen gute Gesundheit für das Jahr 2021!

Ihre



Liliane Schafiyha-Canisius und das Team der Suchtberatung



## Sucht- und Drogenberatung

| Dienstort<br>Sprech-<br>stunden                           | Name                          | Ausbildung                                                                                                            | Funktion                                                    | Woche<br>Std.     |
|-----------------------------------------------------------|-------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|-------------------|
| Brilon,<br>Meschede                                       | Liliane<br>Schafiyha-Canisius | Dipl.-Soz.-Pädagogin,<br>Suchttherapeutin (VDR)<br>Europäisches Zertifikat für<br>Heilpraktikerin<br>(Psychotherapie) | Leitung<br>(19,5 Std.),<br>Ambulante<br>Reha<br>(19,5 Std.) | 39,0              |
| Meschede,<br>Schmallen-<br>berg,<br>Winterberg,<br>Eslohe | Gregor<br>Völlmecke           | Dipl.-Soz.-Wissenschaftler,<br>Suchttherapeut (VDR)                                                                   | Beratung                                                    | 39,0              |
| Brilon,<br>Marsberg                                       | Sabine Becker                 | Dipl.-Soz.-Pädagogin,<br>Suchttherapeutin (VDR)                                                                       | Beratung und<br>Psychosoziale<br>Begleitung                 | 39,0              |
| Brilon,<br>Meschede                                       | Jessica Büsing                | Dipl.-Soz.-Arbeiterin,<br>Suchttherapeutin (VDR)                                                                      | Ambulante<br>Reha                                           | 19,5              |
| Brilon,<br>Meschede                                       | Ivonne Bracharz-<br>Kivelitz  | Dipl.-Soz.-Pädagogin<br>Suchttherapeutin (VDR)                                                                        | Beratung                                                    | 19,5              |
| Brilon                                                    | Dr. Dieter Geyer              | Facharzt für Neurologie,<br>Psychiatrie, Psychotherapie,<br>Psychosomatische Medizin,<br>Rehabilitationswesen         | Ambulante<br>Reha                                           | 3                 |
| Brilon                                                    | Petra Brandenburg             | Verwaltungsfach-<br>angestellte                                                                                       | Verwaltung                                                  | 19,5              |
| Brilon                                                    | Sandra Hillebrand             | Verwaltungsangestellte                                                                                                | Verwaltung                                                  | GfB               |
| Brilon,<br>Meschede                                       | Kurt Funk                     | Supervisor                                                                                                            | Supervision                                                 | Frei-<br>Berufler |



**Finanzierung:** Unser Angebot refinanziert sich aus Mitteln des HSK Umlagen der Städte und Gemeinden der Altkreise Brilon und Meschede), des Landes NRW, den Sozialversicherungsträgern und aus Eigenmitteln des Caritasverbandes Brilon e.V.

VDR = Anerkennung der Deutschen Rentenversicherer

GfB = Geringfügig Beschäftigte



## *Herr Völlmecke geht in Ruhestand*

Zum 31.12.2020 verabschiedeten wir unseren langjährigen Kollegen Gregor Völlmecke in seinen wohlverdienten Ruhestand.

Gregor Völlmecke begann seine Arbeit in der Sucht und Drogenberatungsstelle am 16.04.2002. Er beriet die Klient\*innen in der Nebenstelle Meschede und den Außenstellen Schmallenberg und Winterberg. Der Kollege war mit seiner langjährigen Erfahrung in der Beratung alkohol- und drogenabhängiger, aber auch von Glücksspiel abhängigen Klient\*innen eine tragende Säule in unserem Team. Seine herzliche, offene und ehrliche Art neben seiner professionellen Arbeit, die er mit Herz und überaus großem Engagement ausübte, wird uns fehlen.



Wir wünschen Gregor Völlmecke eine zufriedene und glückliche, vor allem auch gesunde Rentenzeit!



## *Jahresrückblick*

### Yoga und Meditation

Auch 2020 haben wir im Rahmen der Ambulanten Rehabilitation wieder Therapienachmittage angeboten, in dem Maße, wie es eine Corona-gerechte Durchführung zuließ:

#### **Februar 2020: „Zur Ruhe kommen“**



Gerade bei einer Suchterkrankung sind körperliche und psychische Anspannung immer wieder Auslöser für einen Rückfall. Aus diesem Grund ist das Thema von zentraler Bedeutung in einer Entwöhnungsbehandlung. Gemeinsam mit Henryk Megier, tätig im Berufsbildungsbereich des Caritasverbandes Brilon und ausgebildeter Yogalehrer, verlebten wir einen entspannten Nachmittag, wobei die Teilnehmenden Techniken erlernten, die sie auch weiterhin zu Hause verwenden konnten. Dies war die letzte gemeinsame Veranstaltung der Briloner und Mescheder Therapiegruppe vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie

### Wanderung

#### **Juli 2020: Wanderung in Bad Fredeburg (Gruppe Meschede)**

Nachdem die Patient\*innen der ARS-Gruppe sich über mehrere Wochen hin nur per Videokonferenz gesehen hatten, wanderten wir zusammen einen Nachmittag lang in Bad Fredeburg, damit sich die Gruppenmitglieder persönlich kennenlernen konnten. An der Hunauhütte gab es ein kleines Picknick mit Kaffee und Kuchen. Es war ein sehr entspannter und wohlthuender Nachmittag für alle.



LandArt zur  
Selbstfindung



**September 2020: „Auf zu neuen Ufern –  
Naturkunst für die Seele“, (Gruppe Meschede)**

Am Wasser die Natur, die Landschaft erkunden und mit Naturmaterialien wie Ästen, Steinen, Rinde, Blättern und Blüten ganz persönliche Naturkunstwerke gestalten – das war das Motto dieses Nachmittags. Es





## Jahresrückblick

ging darum, ein Gefühl dafür zu entwickeln, was man finden und was man zurücklassen möchte an den neuen Ufern der zukünftigen abstinenten Zeit. Eine Vernissage rundete am Ende den Nachmittag ab. Das Ganze wurde angeleitet durch Vera Lauber und Liliane Schafiyha-Canisius.



Am Anfang steht die Auseinandersetzung mit Materialien der Natur. Jeder der Teilnehmer\*innen sucht sich seine individuell bevorzugten Gegenstände und setzt sich in Verbindung mit diesen.



Am Beginn der Therapie ist das Chaos, das durch eine unübersichtliche Ansammlung von Zweigen dargestellt wurde. Der Weg führt über den Abgrund, auf einem schmalen Weg in ein harmonisches Leben, hier durch Moos und Blumen symbolisiert. Ein hoher Anspruch an die Zukunft!

nun endlich den angenehmen Seiten des Lebens zuwenden zu dürfen. Der Konsum von Alkohol, der früher zum Entspannen eingesetzt wurde, verliert damit an Bedeutung. Der Gestalter dieses Kunstwerkes ist bereits mehrere Jahre alkoholabstinent.

Ein Liegestuhl in der Natur zum Entspannen und meditieren ist für jemanden, für den immer Leistung im Vordergrund stand, das Symbol, sich



### September 2020: „Lama-Trek“, (Gruppe Brilon)



Gemeinsam mit Ursula Oriwall und den Therapeutinnen Jessica Büsing und Sabine Becker wanderte die Gruppe mit mehreren Lamas durch die schöne Landschaft des Hochsauerlandes. Die Natur entspannt zu genießen, Spaß zu haben und miteinander ins Gespräch zu kommen, dazu lud die Wanderung ein. Die Lamas „vermitteln durch ihr aufmerksames Wesen unzählige Eindrücke aus der Natur. Bilder, Gerüche und Geräusche werden intensiver wahrgenommen. Heilsame Begegnung zwischen Mensch, Tier und Natur“ ([www.lama-trek.de](http://www.lama-trek.de))

### Oktober 2020: „Akzeptanz“, (Gruppe Brilon)

In dieser Veranstaltung für die Briloner Therapiegruppe ging es um die Akzeptanz der Suchterkrankung und die 4 Schritte, die gewöhnlich zur Akzeptanz hinführen können: Leugnung, Erkenntnis, Verhaltensveränderung, Integration der Suchterkrankung. Fragen darüber hinaus drehten sich um Selbstakzeptanz und Selbstliebe.



### Aktionstag Suchtberatung – Kommunal wertvoll!



Der Aktionstag Suchtberatung fand bundesweit erstmalig am 4. November 2020 mit dem Motto „Kommunal wertvoll!“ unter der Schirmherrschaft der Drogenbeauftragten der Bundesregierung statt. Ziel ist es, Suchtberatungsstellen und Politik in den Kommunen miteinander in einen Dialog zu bringen und die Bedeutung der Suchtberatungsstellen zu stärken. „Suchtberatungsstellen beraten, behandeln und begleiten, unterstützen und stabilisieren abhängigkeitskranke Menschen und ihre Angehörigen in Krisen sowie dauerhaft herausfordernden Lebenssituationen. Sie bieten eine unverzichtbare Hilfe für ihre Klientinnen und Klienten, retten Leben und leisten einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft.“

Wir beteiligten uns an diesem Tag, indem wir gemeinsam mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst des Hochsauerlandkreises vier Podcasts erstellten, in denen Mitarbeiter unterschiedlicher Einrichtungen auf ihre Haltung zur Suchtberatungsstelle im Allgemeinen und im Hochsauerland eingingen. In den Podcasts waren zu sehen und zu hören: Dr. med Dieter Geyer, Ärztlicher Leiter der Johannesbadkliniken Fredeburg/Holthausen Mühle, Christian Rademacher, Psychiatriekoordinator und Leiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Gesundheitsamtes Meschede, Yvonne Bunse, Leiterin der Selbsthilfegruppe Kreuzbund in Brilon und Julia Poel-



## Jahresrückblick

mann, Fachkraft für Bewährungshilfe, Ambulanter sozialer Dienst der Justiz NRW beim Landgericht Arnsberg. Darüber hinaus erstellten Nicole Adon, Leiterin der Landeskoordinierungsstelle Sucht in Paderborn und Petra Kaup, sozialpädagogische Fachkraft der Landeskoordinierungsstelle, einen eigenen Podcast, den sie uns zur Verfügung stellten. Zeitungsartikel und eine Bericht im Radio Sauerland rundeten die Aktion ab.

Die Podcasts sind zu erreichen unter <https://www.caritas-brilon.de/wir-helfen/menschen-mit-suchterkrankung/menschen-mit-suchterkrankung>.



**DHS**  
Deutsche Hauptstelle  
für Suchtfragen e.V.

Aktionstag  
**SUCHTBERATUNG**  
**KOMMUNAL WERTVOLL!**  
4. November 2020

*Suchtberatungsstellen beraten, behandeln und begleiten, unterstützen und stabilisieren abhängigkeitskranke Menschen und ihre Angehörigen in Krisen sowie dauerhaft herausfordernden Lebenssituationen. Sie bieten eine unverzichtbare Hilfe für ihre Klientinnen und Klienten, retten Leben und leisten einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft. Dies spiegelt sich allerdings keinesfalls in einer auskömmlichen Finanzierung dieses Angebots wider – im Gegenteil: Angesichts klammer kommunaler Kassen stehen Suchtberatungen finanziell mit dem Rücken zur Wand. Die ohnehin prekäre finanzielle Ausgestaltung wird durch die Corona-Pandemie zusätzlich verschärft.*

*Suchtberatung braucht eine stabile, kostendeckende und verlässliche Finanzierung! Sie ist systemrelevant und trägt nachweislich dazu bei, die Chronifizierung und Folgekosten von Abhängigkeitserkrankungen zu verringern!*



## Arbeitskreise und Konferenzen

Soweit es Corona zuließ nahmen wir weiter an verschiedenen Arbeitskreisen teil. Die Träger-Leiter-Konferenz und das Treffen der Caritas Suchthilfe (CASU) fanden in Form von Videokonferenzen statt. Ein Treffen der Arbeitsgemeinschaft Sucht in Südwestfalen, in der ca.12 Einrichtungen des Sauerlandes sowie Hochsauerlandes integriert sind, fand ebenfalls per Videokonferenz statt, musste jedoch aufgrund technischer Schwierigkeiten abgebrochen werden. Andere Arbeitskreise wurden von vorneherein abgesagt. Die Supervision für Fallbesprechungen fand durchgängig und in persönlichem Kontakt unter Einhaltung der Schutz- und Hygienevorschriften statt.





### Klientenzahlen 2020

#### Klientenzahlen 2018 – 2020

| 2018 | 2019 | 2020 |
|------|------|------|
| 574  | 599  | 534  |

Insgesamt kamen 534 Klient\*innen im Jahr 2020 in unsere Einrichtung. Damit kamen ca. 10% weniger Klient\*innen zu uns als im Jahr davor. Es ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass durch die Corona-Pandemie viele potentielle Klient\*innen lieber auf persönliche Kontakte verzichteten, einige gingen auch fälschlicherweise davon aus, dass die Beratungsstelle geschlossen ist. Und gleichzeitig gab es sicher auch viele, die die Bearbeitung ihrer Suchtproblematik auf einen späteren Zeitpunkt verschieben wollten, weil andere durch die Corona-Pandemie verursachten Probleme im Vordergrund standen.

### Aufnahmealter

#### Alter bei Aufnahme 2019 / 2020

|                | Anzahl<br>2019 | Prozent<br>2019 | Anzahl<br>2020 | Prozent<br>2020 |
|----------------|----------------|-----------------|----------------|-----------------|
| unter 16 Jahre | 25             | 4,17            | 9              | 1,68            |
| 16 – 25 Jahre  | 91             | 15,19           | 105            | 19,66           |
| 26 – 40 Jahre  | 191            | 33,22           | 153            | 28,65           |
| 41 – 55 Jahre  | 177            | 29,54           | 163            | 30,52           |
| 56 – 65 Jahre  | 89             | 14,85           | 81             | 15,16           |
| über 65 Jahre  | 17             | 2,83            | 15             | 2,80            |
| Nicht erfasst  | 9              | 1,50            | 8              | 1,49            |
| Gesamt         | 599            | 100             | 534            | 100             |

Im Jahr 2020 lag die Klientenzahl der unter 16-Jährigen deutlich unter dem Niveau der Vorjahre. Die Zahl der 16 bis 25jährigen nahm zu, alle anderen blieben in etwa auf dem Niveau der Vorjahre.



## Zahlen

### Klienten nach Wohnort

#### Klienten nach Wohnort 2020 (2019)

|                | Brilon    | Marsb.    | Olsberg   | Winterb.  | Medeb.    | Hallenb.  |
|----------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Klienten       | 128 (119) | 60 (85)   | 63 (62)   | 37 (54)   | 10 (22)   | 6 (3)     |
| Einwohner 2020 | 25.938    | 20.319    | 14.538    | 12.548    | 8.006     | 4.511     |
| Klienten/1000  | 5,0 (4,4) | 3,0 (4,4) | 4,4 (4,3) | 3,0 (4,3) | 1,3 (2,8) | 1,4 (0,7) |

|                | Bestwig   | Schmall.  | Mesch.    | Eslohe    | Außerhalb |
|----------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Klienten       | 37 (34)   | 59 (78)   | 113 (92)  | 10 (11)   | 11 (9)    |
| Einwohner 2020 | 10.752    | 25.115    | 30.071    | 8.872     |           |
| Klienten/1000  | 3,5 (3,2) | 2,4 (3,2) | 3,8 (3,1) | 1,2 (2,5) |           |

An den Hauptstandorten Brilon und Meschede stieg die Klientenzahl an. Aus Marsberg, Winterberg, Medebach und Schmallenberg kamen weniger Klienten zu uns, währenddessen die Zahlen aus Olsberg, Bestwig und Eslohe fast gleich blieben.

### Beratungs-kontakte

#### Beratungskontakte 2019 – 2020

|                          | Soll 2019 | IST 2019 | Soll 2020 | IST 2020 |
|--------------------------|-----------|----------|-----------|----------|
| Beratung                 | 675       | 740      | 675       | 778      |
| Therapievorbereitung     | 290       | 264      | 290       | 297      |
| Dauerbetreuung           | 690       | 745      | 690       | 698      |
| Psychosoziale Begleitung | 150       | 57       | 150       | 29       |
| Summe                    | 1.805     | 1.806    | 1.805     | 1.802    |



## Haupt- diagnosen

### Hauptdiagnosen der Betreuten in 2020 nach ICD – 10

| Diagnose                                                     | weiblich | männlich | Gesamt |
|--------------------------------------------------------------|----------|----------|--------|
| ICD F 10.2 Abhängigkeit von Alkohol                          | 77       | 158      | 235    |
| ICD F 10.1 Schädlicher Gebrauch von Alkohol                  | 5        | 17       | 22     |
| ICD F 11.2 Abhängigkeit von Opioiden                         | 6        | 16       | 22     |
| ICD F 12.2 Abhängigkeit von Cannabinoiden                    | 22       | 64       | 86     |
| ICD F 12.1 Schädlicher Gebrauch von Cannabinoiden            | 5        | 10       | 15     |
| ICD F 13.2 Abhängigkeit von Sedativa oder Hypnotika          | 3        | 4        | 7      |
| ICD F 14.2 Abhängigkeit von Kokain                           | 2        | 3        | 5      |
| ICD F 15.2 Abhängigkeit von Stimulanzien (z.B. Amphetaminen) | 14       | 37       | 51     |
| ICD F 15.1 Schädlicher Gebrauch von Stimulanzien             | 4        | 14       | 18     |
| ICD F 19.2 Multipler Substanzgebrauch                        | 3        | 13       | 16     |
| ICD F 63.8 Pathologisches Glücksspiel                        | 2        | 8        | 10     |
| ICD F 50.8 Essstörungen                                      | 0        | 1        | 1      |
| ICD F 63.8 Exzessive Mediennutzung                           | 1        | 1        | 2      |
| Angehörige                                                   | 20       | 6        | 26     |
| Keine Sucht                                                  | 1        | 2        | 3      |
| Spice                                                        | 1        |          | 1      |
| Keine Angaben                                                | 4        | 10       | 14     |
| Klienten gesamt in 2020                                      |          |          | 534    |



## Vermittlungen in stationäre und Ambulante Rehabilitation

### Vermittlungen 2020

| Stationäre Vermittlungen                | Anzahl |
|-----------------------------------------|--------|
| Johannesbad Fachklinik Fredeburg        | 12     |
| Johannesbad Fachklinik Hochsauerland    | 2      |
| Johannesbad Fachklinik Holthäuser Mühle | 2      |
| Salus-Klinik, Castrop-Rauxel            | 1      |
| Klinik Am Park, Bad Lippspringe         | 1      |
| LWL-Klinik Warstein                     | 1      |
| Fachklinik Brilon-Wald                  | 2      |
| Eschenberg-Wildpark-Klinik              | 1      |
| Fachklinik Spielwigge, Lüdenscheid      | 2      |
| Fachklinik Schielberg                   | 1      |
| Fachklinik Tönisstein                   | 1      |
| Bussmannshof                            | 1      |
| Fachklinik Niedersachsen                | 1      |
| Fachklinik Fürstenwald-Calden           | 1      |
| Median-Kliniken Daun                    | 2      |
| Anträge ohne Kliniknennung              | 4      |
|                                         |        |
| In Kombi-Therapie 2019:                 |        |
| Johannesbad Fachklinik Fredeburg        | 2      |
| Fachklinik Fürstenwald-Calden           | 1      |
| Median Klinik Tönisstein                | 1      |
|                                         |        |
| Vermittlungen in AR:                    | 15     |
|                                         |        |
| Gesamt 2020                             | 54     |



## Ambulante Therapie Sucht (ARS)

Mit der Ambulanten Rehabilitation bieten wir eine wirksame und alltagsnahe Unterstützung auf dem Weg aus der Alkohol-, Drogen- und Medikamentenabhängigkeit. Die Behandlung kombiniert Gruppen- und Einzeltherapie und dauert in der Regel sechs bis zwölf Monate. Die Ambulante Therapie kann mit und ohne vorherigen stationären Aufenthalt erfolgen. Aktuell gibt es eine Therapiegruppe in Brilon und eine in Meschede. Vorteil der ambulanten Therapie ist der parallele kontinuierliche Verbleib am Arbeitsplatz. Darüber hinaus können wir die Patienten in ihren alltäglichen Problemen auf einen längeren Zeitraum hin gesehen begleiten. Wichtige Bestandteile der ambulanten Therapie sind die (Re-) Integration auf dem ersten Arbeitsmarkt, Klärung von Problemen am bestehenden Arbeitsplatz oder Abklärung von Arbeitsfähigkeit. Angehörige sind, die Zustimmung des Patienten vorausgesetzt, herzlich eingeladen, an Gesprächen teilzunehmen.

Mit 57 Personen war der Durchlauf der ambulanten Patienten niedriger als im Jahr davor, dafür sind die Teilnehmer\*innen der ARS und der nachstationären Weiterbehandlung länger geblieben, mehrere bis 1 ½ Jahre, und es gab wenig Abbrüche. Aufgrund nicht ausreichender Abstinenzfähigkeit mussten wir jedoch einige wenige Teilnehmer\*innen aus der Maßnahme entlassen.

### Leistungsträgerverteilung Ambulante Rehabilitation 2020

| Leistungsträger  | Anzahl 2020 |
|------------------|-------------|
| DRV Knappschaft  | 2           |
| DRV Westfalen    | 35          |
| DRV Bund         | 16          |
| Barmer GEK       | 1           |
| Beihilfe         | 2           |
| hkk-Krankenkasse | 1           |
| Gesamt           | 57          |

Kostenträger  
der ARS





Im Rahmen des Präventionsangebotes haben Sie die Möglichkeit, für Ihren Verein, Ihre Gemeinschaft, Ihre Organisation oder Ihren Betrieb eines der folgenden Referate zu buchen:

### **Sucht kennt keinen Feierabend – Alkohol am Arbeitsplatz**

In diesem Vortrag geht es um die verschiedenen Aspekte von Suchtmittelkonsum im Betrieb. Es werden Merkmale, die auf ein riskantes Konsumverhalten hindeuten, näher beleuchtet und Grundlagen für Gespräche mit auffälligen Mitarbeitern aufgezeigt. Eine Einführung in die Inhalte einer Dienstvereinbarung Sucht mit Hilfe eines 5-Stufenplans in groben Zügen rundet das Referat ab.

### **Der will doch gar nicht aufhören**

In diesem Vortrag geht es um ein gängiges Vorurteil, ein Süchtiger habe keinen ausreichenden Willen, um von seinem Suchtmittel abzulassen. Zu Beginn geht es deshalb um die Frage, wie Sucht definiert wird und wie sie entsteht. Nach einem kurzen Überblick möglicher Suchtmittel wird der Frage nachgegangen, an welcher Stelle der Wille eine Rolle spielt und wo er in den Hintergrund tritt. Zuletzt werden Behandlungsansätze und Informationen über das Suchthilfesystem gegeben.

### **Trauma und Sucht**

In diesem Referat werden verschiedene Trauma-Typen vorgestellt sowie die Entwicklung, Diagnostik und Behandlung eines Traumas im Rahmen einer ambulanten Suchtbehandlung.

### **Mitgefangen in der Sucht**

Bei der Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen ist meist die ganze Aufmerksamkeit auf die Betroffenen gerichtet. Angehörige/Bezugspersonen von Suchtkranken sind jedoch passiv mitbetroffen und leiden unter der Krankheit Anderer. Sie müssen lernen, über ihren Schatten zu springen, loszulassen, Hilfe in Anspruch zu nehmen und zu ihrem eigenen Leben zurückfinden.



## Ein kurzes Interview mit unserem neuen Kollegen Ulrich Pultke

Ulrich Pultke arbeitet seit 1.1.2021 in der Nachfolge von Gregor Völlmecke in unserer Beratungsstelle. Er ist Diplom Sozialpädagoge und Suchttherapeut.

### **Was verbindest Du mit unserem Leitbild „Dem Menschen dienen“?**

Auf meinem Weg in der Arbeit mit suchtkranken Menschen ging es immer wieder um Fragestellungen wie: Wo kommen Sie her, wo wollen Sie hin? Wie sieht Ihr Gepäck aus? Was sind Steine, Belastungen? Wie sind Sie damit umgegangen? Wie haben Sie bis hierhin gelebt, überlebt? Also auch immer im Fokus: was sind Ressourcen, Stärken und Interessen? Wie hat der Mensch sich entwickelt, aber auch, wie hat er sich eingewickelt, verwickelt? Was denkt der Mensch, was er braucht, was kann helfen? Es geht immer um Menschenleben und um Beziehungen, Begegnungen und Erfahrungen und wie diese emotional verarbeitet wurden. Suchterkrankung ist für mich also auch immer eine Beziehungserkrankung. Ich möchte gerne verstehen, warum sich ein Mensch so verhält, wie er sich verhält. Respekt, Achtung und Wertschätzung sind Werte, die mir ganz wichtig sind. Ich freue mich immer sehr, wenn es Menschen gelingt, sich Hilfe zu suchen. Ich finde das sehr mutig und versuche das auch zu vermitteln. Wenn Menschen sich dann in diesem Prozess für Veränderungen begeistern können, dann können wunderbare Entwicklungen passieren und Menschen Suchtmittel und süchtige Verhaltensweisen loslassen.

### **Was interessiert Dich an der Suchtarbeit?**

Der Mensch. Wenn ein Mensch suchtkrank ist, sind alle Identitätsbereiche mehr oder weniger betroffen. Also die 5 Säulen Leiblichkeit, Werte und Normen, Beruf/Freizeit, materielle Sicherheit, soziales Netzwerk. Wie kann der Mensch sich aufbauen und seine Säulen stärken und sich entwickeln? Wie Stärken stärken und Schwächen schwächen? Was kann ich aufbauen, wie kann ich Stress abbauen und neue Gewohnheiten entwickeln, die mir helfen, sich aus Abhängigkeiten zu lösen? Veränderungen sind immer



möglich, das habe ich in vielfältigen Begegnungen, insbesondere auch von den mir anvertrauten Menschen, gelernt.

### **Wo hast Du Deine beruflichen Erfahrungen gemacht?**

Begonnen habe ich in der Adaptions- und Einrichtung Kadesch in Herne. Dort lag ein Schwerpunkt in der beruflichen Wiedereingliederung von suchtkranken Menschen. In der Fachklinik Bussmannshof in Bochum habe ich in der stationären Entwöhnungsbehandlung therapeutische Erfahrungen gesammelt. Für die Salus Kliniken Arnsberg und Hürth habe ich dann schwerpunktmäßig im Bereich der Vernetzung gearbeitet und den Abschied und Umzug einer Klinik in eine neue Stadt mit gestaltet. Weil mir immer die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ganz wichtig ist, bin ich dann in die Johannesbad Fachklinik Fredeburg gewechselt. Dort habe ich die letzten 8 Jahre als Einzel- und Gruppentherapeut gearbeitet. In Jahren bin ich quasi bisher einen Halb-Marathon in der Suchtkrankenhilfe gelaufen.



### **Was reizt Dich an der Arbeit bei der Caritas?**

„Treff möglichst viele interessante Menschen und mache Dir Notizen“. Dieses Zitat des amerikanischen Schauspielers Robin Williams beschreibt gut, wofür ich bei der Caritas angetreten bin. In der Beratungsstelle treffe ich auf Menschen, die Hilfe suchen. Es geht um Beratung, Vermittlung, Therapie und Prävention. Viele Wege führen in die Sucht und viele Wege aus ihr heraus. Und manche frühzeitige Abbiegung verhindert vielleicht auch die Entwicklung einer Suchtkarriere. Dabei Wegbegleiter zu sein finde ich eine reizvolle Aufgabe. Ich kann in einem sehr erfahrenen Team arbeiten und habe Gestaltungsmöglichkeiten. Und ich bekomme weitere Lerngeschenke.





**Liliane Schafiyha-Canisius**  
Dipl. Soz. Päd. / Suchttherapeutin (VDR)  
Leiterin der Einrichtung



**Gregor Völlmecke**  
Dipl.-Sozialwissenschaftler.  
Suchttherapeut (VDR)



**Sabine Becker**  
Dipl. Sozialpädagogin  
Suchttherapeutin (VDR)



**Ivonne Bracharz-Kivelitz**  
Dipl. Sozialpädagogin  
Suchttherapeutin (VDR)



**Jessica Büsing**  
Dipl. Sozialpädagogin  
Suchttherapeutin (VDR)



**Dr. med. Dieter Geyer**  
Arzt für Neurologie, Psychiatrie und  
Psychotherapie / Arzt für psychotherapeutische  
Medizin, Rehabilitationswesen



**Sandra Hillebrand**  
Verwaltungsangestellte



**Petra Brandenburg**  
Verwaltungs-  
fachangestellte

Telefonische Terminvereinbarung: Mo.-Fr. von 9-12 Uhr und Mo.-Do. von 14-16.30 Uhr

## 59929 Brilon

Scharfenberger Straße 19

Telefon 02961/77 99 77 0

Telefax 02961/77 99 77 8

psbb.brilon@caritas-brilon.de

## 59872 Meschede

Steinstraße 12

Telefon 0291/9 99 70

Telefax 0291/9 99 73

psbb.meschede@caritas-brilon.de

- Außenstellen in Marsberg, Winterberg, Bad Fredeburg -und Eslohe
- Terminvereinbarung hierzu in Brilon und Meschede